

Albert Sanz ist ein Jazzpianist ganz besonderer Art. Seine spanischen und süd-amerikanischen musikalischen Wurzeln gepaart mit einem tiefen Verständnis der Jazztradition machen ihn zu einem einzigartigen, lyrischen und fantasievollen Pianisten. Auch als Komponist hat er die Fähigkeit, alt und neu auf charmante Art und Weise zu verbinden.

Alberts sechste und jüngste Einspielung als Bandleader „O que será“ (Unit Records) ist eine Hommage an die grossen brasilianischen Songwriter Chico Buarque und Ivan Lins. Albert wird begleitet von Al Foster, dem langjährigen Schlagzeuger von Miles Davis, sowie vom spanischen Bassisten Javier Colina.

„Des d’aquí“ (Satchmo Jazz) erhielt von „cuadernos de jazz“ die Auszeichnung der besten spanischen Jazzeinspielung des Jahres. Die Gross-Ensemble-Aufnahme „El Fabulador“ (XàbiaJazz) wurde als zweitbeste spanische Jazzplatte des Jahrzehnts gekrönt. „Kalifactors“ (Fresh Sound New Talent) nahm Albert nach seinen Studien mit Vollstipendium an der renommierten Berklee College of Music in Boston auf. Seine darauffolgenden Erfahrungen in New York flossen in „Los Guys“ (Fresh Sound Records) ein – eine Liveaufnahme von Eigenkompositionen mit Chris Cheek, Larry Grenadier und Jeff Ballard.

Als Komponist wurde über Albert Sanz Folgendes gesagt: „he seems to revel in the unexpected. His tunes move in utterly delightful ways, with enough harmonic activity to challenge the improviser and attractive melodies to pull in the listeners“ (all about jazz NY).

Als Begleiter: “Sanz seems happy to inhabit the shadows, to provide others with the classiest support they could dream of: delicate comping, consummate punctuation, sinuous counter melody” (Sebastian Scotney, Londonjazznews).

Albert tourte und nahm Alben auf u.a. mit Kurt Rosenwinkel, Silvia Perez Cruz & Javier Colina, Jorge Rossy, Guillermo Klein, Perico Sambeat, René Marie and Antonio Serrano.

Albert wurde in Valencia, Spanien, geboren und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Er erhielt den „SGAE Tete Montoliu Preis“ für die Jazzentdeckung und den „Turia Preis“ für den Musiker des Jahres.

Heute lebt Albert Sanz in Zürich und bereichert vor allem die spanische und schweizerische Jazzszene. Im Rahmen seines jüngsten Projekts spielt Albert Eigenkompositionen zusammen mit Larry Grenadier und Jorge Rossi, der hier nicht nur am Schlagzeug, sondern auch am Vibrafon zu geniessen ist.